



Arbeitsauftrag	Verschiedene Personen – verschiedene Bedürfnisse: Die SuS müssen die Lebenslagen der porträtierten Menschen eruieren und zu diesen verschiedene Fragen und Lösungen vorstellen.
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> • Differenzierte Auseinandersetzung mit dem Thema • Rollenspiel • Verschiedene Standpunkte vertreten und formulieren
Lehrplanbezug	<p>WAH 5.2 Die Schülerinnen und Schüler können soziale, rechtliche und ökonomische Aspekte im Alltag und im Zusammenleben recherchieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • c können Überlegungen zu Sicherheit und Vorsorge im Umgang mit Risiken des täglichen Lebens formulieren (z.B. obligatorische und freiwillige Versicherungen, finanzielle Reserven) • d können sich über Informations- und Beratungsangebote von Fachstellen und Institutionen erkundigen (z.B. bei persönlichen, rechtlichen, finanziellen Fragen und Problemen). • e können Versicherungsangebote im Hinblick auf Versicherungsleistung und Vertragsbedingungen untersuchen und vergleichen (z.B. Abstimmung von Situationsanforderung und Umfang der Versicherung, Rechte und Pflichten durch Vertragsunterzeichnung; bei Haushalt- und Privathaftpflichtversicherung, Unfall- und Krankenversicherung, Fahrzeugversicherung, Reiseversicherung) <p><i>Soziale Kompetenzen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • können sich in die Lage einer anderen Person versetzen und sich darüber klarwerden, was diese Person denkt und fühlt.
Material	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussionspapier mit Fällen • Positionskärtchen
Sozialform	Text
Zeit	45'

Zusätzliche Informationen:

- Zahlt die Krankenversicherung? Fragen werden nachgespielt (Rollenspiel), zwischendurch die Rollen wechseln.
- Die Fälle müssen verhandelt und entschieden werden.
- Presseberichte sammeln zum Thema und vertiefen.

Wer zahlt?

Arbeitsunterlagen



Aufgabe

Lest den Fall und versetzt euch in die vereinbarte Rolle.
Notiert euch Stichworte für eure Argumentation.

Vor Gericht

Verschiedene Fälle kommen vor das Sozialgericht.

Vorsitzender ist der **Richter**, er hat zwei beratende **Beisitzer**, die mit ihm zusammen das Urteil fällen.

Ein **Pro-Fall-Anwalt** vertritt die Interessen des Falles und will, dass die Krankenversicherung die Medizinkosten des Falles übernimmt.

Der **Contra-Fall-Anwalt** vertritt die Interessen der Krankenversicherung und will wirklich nur bezahlen, wenn es das Recht verlangt.

ACHTUNG:

Die Redezeit der beiden Anwälte ist auf 3 Minuten beschränkt. Und das Gericht hat auch nur 3 Minuten pro Fall, um zu entscheiden.



Fall 1	<p>Die Familie von Hans M. ist in eine finanzielle Notlage geraten. Eine böse Entzündung des Arms von Frau M. muss durch den Arzt und dann im Spital behandelt werden. Herr M. hat aber die letzten beiden Krankenversicherungsprämien nicht bezahlen können.</p> <p>Soll der Staat die Kosten übernehmen?</p>
Fall 2	<p>Ein Kind hat Ausschläge bekommen beim Spielen mit einem Spielzeug aus China. Der Arzt vermutet, dass es unverträgliche Stoffe im Plastik hat. Das Kind muss zur Beobachtung ins Spital eingewiesen werden.</p> <p>Zahlt die Krankenversicherung?</p>
Fall 3	<p>Ein Taucher erleidet einen Unfall durch zu schnelles Auftauchen. Er wird bewusstlos geborgen, die Rega muss ausrücken, im Spital wird er gerettet und hat keine bleibenden Schäden.</p> <p>Zahlt die Krankenversicherung Transport und Spitalkosten?</p>
Fall 4	<p>Ein alkoholabhängiger Mann hat einen Zusammenbruch nach übermäßigem Trinken. Er wird mit einem Leberschaden ins Spital eingeliefert und muss mit teuren Medikamenten versorgt werden. Eine spätere Operation kann nicht ausgeschlossen werden.</p> <p>Zahlt die Krankenversicherung?</p>
Fall 5	<p>Ein „Tierfreund“ hält zu Hause giftige Spinnen. Nun wird er beim Füttern durch eine Unachtsamkeit von einem seiner Tierchen gebissen. Der Unterarm schwillt massiv auf, er hat Atemnot. Seine Frau ruft die Ambulanz, er muss ins Spital, und vom Tropeninstitut in Zürich muss mit viel Aufwand in kürzester Zeit ein Serum ins Spital gebracht werden.</p> <p>Wer bezahlt Transport-, Behandlungskosten und das seltene Serum?</p>



Fall 6	<p>Ein Kleinkind spielt unbeaufsichtigt im Sandkasten und „isst“ dabei ein Stück Hundekot. Heftige Darmschmerzen, Durchfall und Fieber sind die Folge. Der herbeigeeilte Notarzt weist das Kind ins Kinderspital ein. Dort muss es eine Woche behandelt werden.</p> <p>Bezahlt die Krankenversicherung die Kosten?</p>
Fall 7	<p>Bei einer Amateurzirkusvorstellung zeigt der Clown eine Nummer mit Feuerspucken. Dabei muss er husten, eine kräftige Ladung vom „Fakir-Benzin“ gerät in seine Lunge und verätzt die Lungenbläschen. Der Mann kommt notfallmässig ins Spital, liegt eine Woche auf der Intensivstation und dann nochmals drei Wochen im „Normalbett“</p> <p>Zahlt die Krankenversicherung?</p>